Einstiges Bäderhotel steht vor dem Abriss

Alterszentrum-Neubau in Ennetbaden erhält mehr Pflegezimmer als zuerst geplant – Sonderbewilligung für Lastwagen in erster Bauphase.

Philipp Zimmermann

Die Tage des einstigen Bäderhotels National an der Badstrasse sind gezählt. «Der Abbruch des Gebäudes startet Anfang Februar», sagt Hans Kaufmann, Leiter Immobilien der Basler Stiftung Diakonat Bethesda. Sie ist Eigentümerin und Bauherrin des Neubauprojekts, das auf der anderen Limmatseite des Badener Thermalbads Fortyseven zu stehen kommt. Der gemeinnützigen Stiftung gehören ein Spital in Basel sowie sechs Alterszentren in der Deutschschweiz. Das Tochterunternehmen Bethesda Alterszentren AG betrieb bis zuletzt das «Prosenio National»-Alterszentrum im ehemaligen Bäderhotel.

Anfang Februar startet der Abriss des «National»-Gebäudes. Bild: Sandra Ardizzone

Visualisierung: Das neue «National» (links) neben dem «Hirschen». Bild: Business Images

Im Mai sollen Abbruch und Aushub beendet sein. Anfang Mai 2024 soll der Betrieb des neuen Alterszentrums aufgenommen werden. «Wir übergeben es dann der Bethesda Alterszentren AG», sagt Kaufmann. Im Neubau sind 78 Pflegezimmer, 11 Pflege-Appartements und 13 Alterswohnungen geplant. Vor drei Jahren waren noch 64 Pflegezimmer und 17 Alterswohnungen vorgesehen. «Wir haben unser Konzept wegen des grossen Bedarfs geändert», sagt Kaufmann.

Die Lastwagen, die das Abbruch- und Aushubmaterial wegtransportieren, werden nicht via Badstrasse in Richtung Postplatz, sondern via Einmündung beim Tunnelportal in Richtung Nussbaumen verkehren. Das kantonale Baudepartement hat die Bewilligung erteilt, wie Andreas Müller, Leiter Abteilung Bau und Planung in Ennetbaden, bestätigt. «Die Bewilligung gilt für die erste Bauphase mit Abbruch und Aushub.» Ein Verkehrsdienst, dessen Kosten die Bauherrin trägt, werde im Einsatz sein. Für die nächsten Bauphasen steht der Entscheid des Kantons aus.

Der Gemeinderat will, dass die gepflasterte Badstrasse möglichst wenig belastet und Schäden durch Lastwagen vermieden werden. Sie wurde nach der grossen Sanierung im Frühling 2017 eingeweiht. «Sie ist für schwere Lasten ausgelegt, aber nicht für eine Dauerbelastung», erklärt Müller. Die Gemeinde will den Lastwagenverkehr via Badstrasse auch deshalb vermeiden, weil die kantonale Veloroute hier durchführt und drei Gastrobetriebe Gäste im Freien bewirten. Die Badstrasse ist seit der Eröffnung der heissen Brunnen und des Thermalbads deutlich belebter.

Bis Anfang Dezember waren alle Bewohnende aus dem «National» weggezogen. Diese 32 Personen wohnen jetzt im Alters- und Pflegeheim Rosenau oder in einer der «Prosenio»-Pflegewohngruppen in Nussbaumen, Wettingen und Würenlos, die auch von der Alterszentren Bethesda AG betrieben werden. «Wir haben für alle eine gute Lösung gefunden», sagt die Ennetbadener Zentrumsleiterin Judith Bywater.

Grossbaustelle beim Kreisel an der Alberich-Zwyssig-Strasse

In Wettingen entsteht für 13 Millionen Franken der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Lägern-Baregg. Dazu wird bis Ende Monat das bisherige Bankgebäude wie auch das frühere Verkaufsläden der Arwo-Stiftung dem Erdboden gleichgemacht. Bild: Sandra Ardizzone

Schulleiter-Stelle neu besetzt

Turgi Ende Dezember 2021 ist das Arbeitsverhältnis mit der Schulleiterin der Primarschule, Julia Embacher, im gegenseitigen Einvernehmen während der Probezeit aufgelöst worden. Der Fachausschuss der Schulen Turgi habe bereits zwei qualifizierte Frauen für die Wiederbesetzung der Stelle finden können, wie es in einer Mitteilung der Gemeindekanzlei heisst: Seit dieser Woche haben Monika Müller zu 70 Prozent und Lisa Lehner zu 10 Prozent die Co-Schulleitung inne.

An der Primarschule Turgi hatten per Ende des vergangenen Schuljahres 2020/2021 nicht weniger als 18 von 34 Lehrpersonen ihre Kündigung eingereicht. *(az)*

Wegen Pandemie in Pension

Mellingen Hauswart Leo Achermann ist seit 1997 für die Schulanlage Bahnhofstrasse verantwortlich. Wie die Gemeinde mitteilt, plant Achermann, Ende Februar vorzeitig in Pension zu gehen. Nach fast 25 Jahren als Hauswart der Schulanlage zwinge ihn die aktuelle Pandemie – mit den verbundenen Risiken für seine Frau und ihn – zu diesem ungewöhnlichen Schritt. «Leo Achermann wird seine Arbeit leider früher als geplant und auf Anraten der Ärzte per sofort beenden und in seinen neuen Lebensabschnitt eintreten», so die Gemeinde. Achermann sei dieser Entscheid äusserst schwergefallen. Der Gemeinderat zeigt grosses Verständnis für seine Entscheidung. *(az)*

Leserbrief

Wettingen braucht eine Veränderung

«Ersatzwahl eines Gemeinderats in Wettingen»
Diverse Artikel zum Thema

«Ein funktionierendes Team zur Wiederwahl» oder «bewährtes Team» waren schon die Headlines im Wahlkampf vom September 2021. Werte Wählerinnen und Wähler, schaut doch bitte genauer hin: Ist hinter der Fassade des Rathauses wirklich alles so intakt und verlässlich? Ich bin der Meinung, unser Gemeinderat hat aufgrund seines Geschäftsgebarens nicht nur, aber auch in finanzieller Hinsicht nicht brilliert und das Vertrauen verspielt.
Eine Veränderung ist absolut und dringend nötig, und mit Markus Bader haben wir die Chance, eine Veränderung herbeizuführen. Als langjähriger Einwohnerrat kennt er die «Baustellen» in unserer Gemeinde bestens. Als Mann von Schutz und Rettung beziehungsweise als Feuerwehrmann und als Einwohnerrat engagiert sich Markus Bader seit Jahren für die Wettinger Bevölkerung. Er vertritt die ihm anvertrauten Anliegen der Bevölkerung immer sehr gewissenhaft im Einwohnerrat. Er ist kompromissbereit und teamfähig, er versucht nicht, auf Biegen und Brechen seinen Kopf durchzusetzen. Er ist kein Kopfnicker, sondern eine unabhängige Persönlichkeit ohne ideologische Scheuklappen. Wählen Sie Markus Bader in den Gemeinderat, weil er kein belangloser Schönredner, sondern ein Macher, Denker und Nachdenker ist – ein Mann der Tat.

Sylvia Scherer,
Einwohnerrätin SVP Wettingen

Nachricht

Nach über 25 Jahren: Spezialistin kündigt

Ehrendingen/Schneisingen Sabrina Keller habe ihre Stelle als Fachspezialistin auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt (BPU) Regio Surb per 30. April gekündigt, teilt die Gemeinde Ehrendingen mit. Die BPU Regio Surb ist in den Gemeinden Ehrendingen und Schneisingen zuständig für die öffentlichen und privaten Hoch- und Tiefbauten, Strassen- und Werkleitungsprojekte, öffentliche Bauten und für die gemeindeeigenen Liegenschaften. Sabrina Keller wolle eine neue Herausforderung annehmen, heisst es in der Mitteilung weiter. Keller schloss 1996 die Lehre auf der Gemeindeverwaltung Oberehrendingen ab. Ab dem 1. Dezember 1998 arbeitete sie für die Gemeinde Oberehrendingen und nach der Fusion im Jahr 2005 auch für die Gemeinde Ehrendingen. Unter anderem war sie während rund 15 Jahren als Stellvertreterin des Gemeindeschreibers tätig. «In den letzten Jahren brach sie ihr breites Fachwissen auf der Bauverwaltung ein», so die Gemeinde. Bereits per Ende März verlässt Marco Wirsching, der aktuelle Leiter der BPU und Bauverwalter, die Gemeinde. *(az)*